

KLEINER IMBISS, GROSSER ERFOLG

Burger Stube mit noch mehr Specials im neuen Jahr



Manuela und Paulus Celik mit einem Cheese-Bacon Burger. Foto: Wolfgang Sauer

Saftig, üppig belegt, würzig und so groß, dass man ihn nur mit zwei Händen packen kann: das Konzept der Burger Stube kommt an. „Wir möchten uns bei den vielen Besuchern und Stammkunden bedanken, denn sie haben unseren Start so erfolgreich gemacht“, sagt Inhaber Paulus Celik. Seit er am 30. August die Burger Stube an der Ernst-Buschmann-Straße 9 eröffnete, geht es hier extrem saftig und würzig zur Sache. Sein Rezept zum Erfolg ist so simpel wie gut: Bestes, saftiges Rindfleisch-Patty, krosser Burger-Bun, frischer Salat, leckere Saucen. Heißt: Wenig Firlefanz, viel Geschmack. Daneben punktet der kleine Imbiss für große Gefühle mit besonderem Gyros und leckeren Wraps, einem freundlichen Service und absolut fairen Preisen. „Doch jetzt gibt es einen Nachschlag“, verspricht Paulus Celik.

Eigene Kreationen und Veggie Burger inklusive

Da wartet zum Beispiel ein Angebot auf die Schüler: Sie dürfen sich über den Classic- oder Cheesburger inklusive Softdrink für nur 5 Euro freuen. Oder das für die Firmen: „Damit es mittags schneller geht, bieten wir Firmenkunden Vorbestellungen an“, berichtet Celik über sein erweitertes Konzept 2020. Das Beste vom Fleisch, handgemachte Soßen, vegane Majo oder Chili-Creme – hier gibt's nichts von der Stange. Doch obwohl die Burger Stube genau deshalb immer wieder von sich reden macht, weiß Celik nur zu gut, dass seine Gäste mehr erwarten: Deshalb bietet er bald schon vegetarische Varianten Zutaten an. „Unser Gemüse, wie Tomaten, Gurken und Salate werden morgens marktfrisch geliefert und werden sofort zubereitet“, so die Inhaber. Und zum guten Schluss verrät Paulus Celik eine weitere Neuheit in der Burger Stube: „Bald schon kann jeder bei uns kreativ werden und seinen ganz speziellen Burger zusammenstellen.“ Unter allen Kreationen wählen er und sein Koch monatlich den Burger des Monats aus, dem der Gewinner dann auch den standesgemäßen Namen verpassen kann. ■



Ernst-Buschmann-Straße 9
33330 Gütersloh
Telefon 05241 7044458
www.burgerstube.de

GESUNDHEITSGESPRÄCH IM LWL-KLINIKUM

Ängste und Depressionen erkennen und bewältigen



Beim Gesundheitsgespräch referiert Prof. Dr. Klaus-Thomas Kronmüller, Ärztlicher Direktor des LWL-Klinikums Gütersloh zu dem Thema „Ängste und Depressionen“. Foto: Wolfgang Sauer

Obwohl Ängste und Depressionen sehr häufige Erkrankungen sind, werden sie in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen und wenn, nicht selten missverstanden. Oft brechen Ängste und Depressionen in einen bis dahin gut funktionierenden Alltag ein. Manchmal sind sie nur schwer von einer alltäglichen Verstimmung oder einer Lebenskrise zu unterscheiden. Häufig denken Betroffene und Arzt oder Ärztin zunächst an eine körperliche Erkrankung. Bei genauem Nachfragen ist jedoch fast immer eine sichere Diagnose möglich. Oft geht der Symptomatik eine besondere Belastung, etwa der Verlust einer geliebten Person oder eine anhaltende Überforderung, voraus. Sie kann aber auch wie ein Blitz aus heiterem Himmel kommen.

Vielfältige Symptome

Nicht alle, die unter Ängsten leiden oder an einer Depression erkranken, zeigen die gleichen Symptome. Häufig leiden Betroffene unter vielfältigen körperlichen Beschwerden oder es kommt zu Panikattacken. Gleichzeitig geht das Interesse an Sexualität verloren. Neben ausgeprägter Freud- und Gefühllosigkeit mit innerer Leere kommt es häufig zu Konzentrationsstörungen und manchmal auch zu beklemmender Angst. Der Schweregrad ist unterschiedlich – bis hin zum völligen Erliegen des normalen Alltags.

Große Behandlungserfolge

„Wenn Sie im Zweifel sind, ob Sie an einer Angststörung oder einer Depression leiden, gehen Sie zum Arzt oder Psychotherapeuten“, rät Prof. Dr. Klaus-Thomas Kronmüller, Ärztlicher Direktor des LWL-Klinikums Gütersloh. Sowohl Ängste als auch Depressionen können heute mit großem Erfolg behandelt werden. Dank medikamentöser Therapie und psychotherapeutischer Verfahren stehen dafür hochwirksame Behandlungsmethoden zur Verfügung. Je nach Schweregrad der Erkrankung, kann eine regelmäßige medikamentöse Therapie für einen gewissen Zeitraum notwendig sein. Psychopharmaka machen nicht abhängig, sie verändern auch nicht die Persönlichkeit. Bei den meisten Angsterkrankungen sind Psychopharmaka das Mittel zur Wahl.

Gesundheitsgespräch klärt auf

Am Dienstag, 18. Februar, 19 Uhr, referiert Prof. Dr. Klaus-Thomas Kronmüller, Ärztlicher Direktor des LWL-Klinikums Gütersloh zu diesem Thema „Ängste und Depressionen“. Das Gesundheitsgespräch findet statt in der Aula der Bernhard-Salzmann-Klinik – Haus 63. Im Rahmen einer anschließenden Diskussion können Fragen gestellt und diskutiert werden. Der Eintritt ist frei. ■



Aula der Bernhard-Salzmann-Klinik – Haus 63
Buxelstraße 50
33334 Gütersloh
05241 5022254



1 Der Intraoralscanner in der Anwendung. 2 Neu im Team: Lena Böhnke unterstützt ihre Kollegen an der Blessenstätte. Fotos: Wolfgang Sauer

Teamerweiterung bei Roth

Stefan A. Roth setzt auf modernste Technik und erweitert Team

Seit Stefan A. Roth, Master of Science Kieferorthopädie, vor zwei Jahren die Praxis an der Blessenstätte 14 übernahm, hat sich hier viel getan. Längst sind er und sein gesamtes Team bekannt für ihre ungezwungene Art, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein schönes Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Dafür sind sie hier jedoch nicht mit dem Zauberstab unterwegs, sondern mit modernsten Techniken ausgestattet. „Das bietet uns die besten Voraussetzungen, um die unterschiedlichsten Zahnfehlstellungen unserer Patienten behutsam beheben zu können“, erklärt der Mediziner.

Neu im Team

Innovative Technik vom Feinsten, sie gehört hier also längst zum Standard! So etwas, das spricht sich natürlich auch rum. Immer mehr Menschen jeglichen Alters suchen mittlerweile die Praxisräume auf. „Deshalb haben wir jetzt unser Team vergrößert“, so der Chef. Mit Lena Böhnke bereichert nun eine weitere Behandlungstuhlassistenz das Team an der Blessenstätte. Gerade wird sie vom gesamten Team an ihrem künftigen Arbeitsplatz eingearbeitet.

Schonende Abdrucktechnik

Dazu gehört natürlich auch der „Intraoralscanner“, der in der Praxis von Stefan A.

Roth an die Stelle eines längst überholten Verfahrens tritt. Vorbei also die Zeiten, in denen Patienten auf eine zähe rosafarbene Masse beißen mussten, die im Mund aufging wie ein kaugummiartiger Hefeteig. Nicht selten musste das Prozedere sogar wiederholt werden, weil die Qualität des ersten Abdrucks nicht immer ausreichte. „Wer heute für eine Abformung seiner Zähne zu uns kommt, kann erleichtert aufatmen, denn diese Zeiten gehören der Vergangenheit an“, erklärt Stefan A. Roth. Der Master of Science Kieferorthopädie setzt mit seinem Team schon seit geraumer Zeit auf die schonende Abdrucktechnik, die ganz ohne Abformlöffel und Abformmasse daherkommt: Denn der zu behandelnde Zahn, ein bestimmter Bereich oder auch der gesamte Kiefer eines Patienten wird gründlich gescannt. Die rein digitale Abformung, die dadurch entsteht, kann direkt am Bildschirm betrachtet werden und bei Bedarf kann der Scan sofort wiederholt werden. Gleichzeitig ist die Technik alles andere als schädlich: „Der Blitz besteht aus LEDs und ist damit für die Augen der Patienten völlig unschädlich“, erklärt Stefan A. Roth.

Technik direkt aus der Zukunft

Anschließend errechnet eine Art künstliche Intelligenz die erforderlichen Schritte für die bevorstehende Zahnregulierung. Direkt in der Praxis kann das Team mithilfe einer weiteren Software kieferorthopädische Modelle



Stefan A. Roth
Master of Science Kieferorthopädie
Blessenstätte 14
33330 Gütersloh
Während der Sprechstunden
Telefon 05241 237977